

INTERPELLATION

Benützung der Bernstrasse durch den MiV

1. Ausgangslage

Ungeachtet der Transportart (MiV, OeV) wissen die BenützerInnen ihres Fahrzeugs (Auto, Motorrad, Bus, Tram) wahrscheinlich, was es für die anderen Strassenbenützer bedeutet, wenn diese oder sie selber im Stau stehen. Es stellt sich darum die Frage, was zu unternehmen ist, damit diese allseits unerwünschten Zustände verschwinden oder mindestens spürbar abgebaut werden.

Wären die Motorisierten überhaupt interessiert daran und - wenn ja unter welchen Bedingungen -, den OeV zu benützen? Wäre der OeV in der Lage, alle Leute, die heute motorisiert unterwegs sind, in seinen Zügen, Trams und Bussen problemlos zu transportieren? Vermutlich trifft weder das Eine noch das Andere zu.

Eine weitere Frage drängt sich auf: Warum fahren all jene, die den OeV benützen, nicht in ihrem eigenen Fahrzeug zur Arbeit? Warum benützen sie gleichwohl das manchmal überfüllte OeV-Fahrzeug, obschon in vielen Fällen das eigene Auto in der Garage steht? Würden alle Passagiere, die auch ein eigenes Fahrzeug mit Motor besitzen, auf den OeV-Transport verzichten, gäbe es vermutlich an sehr vielen Orten stehende Kolonnen. Hoffentlich will niemand einen solchen Zustand!...

2. Fragen

- a) Hat der Gemeinderat vorab die Pendler, die allein in oder auf einem Fahrzeug sitzen, je gefragt, warum sie auf ihren Fahrten zum Arbeitsplatz auf ihr eigenes Fahrzeug nicht verzichten (können oder wollen)?
- b) Hat der Gemeinderat die MiV-Pendler je gefragt, warum sie jene Strassen, die für den OeV von grosser Bedeutung sind, gleichwohl benützen?
- c) Warum reserviert der Gemeinderat jene Strassen, auf denen OeV verkehrt, nicht mit oberster Priorität für den OeV?
- d) Wann stellt der Gemeinderat bei seinem angestrebten Bevölkerungswachstum (= neue Überbauungen“) nicht gleichzeitig sicher, dass die nötigen Strassen für die rechtzeitige Trennung von Motorisiertem Individualverkehr und OeV rechtzeitig vorhanden sind?

